

Spanien.

Madrid, d. 12. April. Man erwartet mit Ungeduld Nachrichten vom General Valdez, der das Ober-Kommando gegen die Karlisten erhalten hat. Er hat erklärt, die Hauptstadt nicht wiedersehen zu wollen, bis er die Faktion in Navarra besiegt habe. Mina ist gefährlich krank. — In der gestrigen Sitzung der Procuradoren nahm Martinez de la Rosa das Wort, um Galiano's Angaben, die Minister seien unter sich nicht einig, zu widersprechen. Man ersieht aus seiner Rede, daß es noch 1920 Klöster mit 30,000 Mönchen in Spanien giebt. — Ihr Besizthum soll nach und nach zu Staatszwecken verwendet werden. (An der Londoner Börse wollte man mit Bestimmtheit wissen, daß 800 Klöster baldigst aufgehoben werden sollten.)

Türkei.

Konstantinopel, d. 1. April. Es ist sonderbar zu sehen, wie sehr man hier fremde Sitten und Gebräuche kopirt, und sich bemüht, Alles abzuschaffen, was an alte Gewohnheiten erinnert. So wird jetzt den Tabakliebhabern der Krieg erklärt und darauf hingewirkt, das Tabakrauchen auszurotten. Vorerst wird damit bei allen Angestellten der Anfang gemacht, indem ein kaiserl. Beschluß gebietet, bei allen Amtshandlungen die Pfeife aus dem Spiele zu lassen; Niemand, wer es auch sei, dürfe in Gegenwart eines Richters oder irgend eines andern Beamten mit der Pfeife erscheinen; weil, sagt das Dekret, es unpasend und anstößig sei, bei öffentlichen Beschäftigungen sich mit etwas Anderm, als was zur Sache gehöre, zu beschäftigen; das Rauchen sei ein Zeitverlust und gewähre einen unangenehmen Anblick. Gewiß ist dies ein merkwürdiger Schritt; denn wer noch vor einigen Jahren, wo bei den feierlichsten und ernsthaftesten Verhandlungen jedem Anwesenden von Auszeichnung die Pfeife präsentirt, und sie auszuschlagen für eine Beleidigung gehalten ward, gesagt hätte, daß dieser Gebrauch bald verpönt werden würde, der wäre ausgelacht oder insultirt worden. Noch bei dem Kongresse zu Akermann versteckten die türkischen Abgeordneten sich hinter ihren Pfeifen, und rechneten es sich zu einem großen Verdienst an, manche an sie gerichtete Frage durch tüchtiges Dampfen umgangen, und so ihre Verlegenheit den Blicken der russischen Diplomaten entzogen zu haben. Jetzt will ihnen der Sultan dieses Auskunftsmittel rauben. Jene Verordnung hat übrigens bei der türkischen Bevölkerung um so größeres Aufsehen erregt, als sie sich an eine andere reichte, welche das Halten großer Dienerschaft und zu vieler Pferde untersagt. — Aus Aegypten lauten die Nachrichten sehr traurig; die Pest macht ungeheure Fortschritte. Der Vicekönig Mehemet-Ali war noch in Oberägypten und soll gefährlich krank gewesen sein; manche ließen ihn sogar sterben. Die Pforte hat darüber nichts erhalten, und doch wäre das Ereigniß zu wichtig, als daß ihr nicht, wenn es wahr wäre, von verschiedenen Seiten Kunde darüber zugekommen sein sollte. Hier ist man ebenfalls wegen Wiedererscheinung der Pest besorgt, und es werden Vorbereitungen zur Errichtung einer Quarantaineanstalt bei Smyrna, dann außerhalb der Dardanellen und auf der Insel Marmara getroffen.

stalt bei Smyrna, dann außerhalb der Dardanellen und auf der Insel Marmara getroffen.

Das „Journal de Smyrne“ meldet aus Alexandria, d. 5. März. Nichts geschieht in der Politik, nichts im Handel, Alles ist in Anspruch genommen durch die Pest, deren Verheerungen immer schrecklicher werden. Die Zahl der Opfer, die ihr täglich fallen, beträgt seit einer Woche 150 im Durchschnitt. Gestern starben 180. Besonders unter den Eingebornen wüthet die Seuche; doch bleiben die Franken nicht ganz frei. Alle Dörfer der Nilufer sind von der furchtbaren Geißel heimgesucht. Es ist zu fürchten, daß bald ganz Aegypten ihr zur Beute werde. Das Uebel ist so groß, daß alle Vorsichtsmaßregeln aufgegeben sind; die angesteckten Häuser werden nicht mehr geschlossen oder gereinigt. Das Volk unterwarf sich den Vorsichtsmaßregeln ohnedies nur mit Widerwillen. Die ältern Bewohner glauben an ein viel größeres Umsichgreifen, wenn das Wetter milder werde. Die Flotte des Pascha's begab sich größtentheils in die Häfen von Kreta. Ein neuer Pestfall war an Bord des Admiralschiffs vorgekommen. Vor Abgang der Flotte zeigte sich eine aufrührerische Bewegung unter der Mannschaft, wie man glaubt, in Folge der angeordneten strengen Gesundheitsmaßregeln. Mehrere Hinrichtungen fanden Statt. Bei den ersten Spuren der Seuche reiste Mehemet-Ali nach Ober-Aegypten, während Ibrahim-Pascha eine Tour durch das Delta machte, angeblich um sich selbst von dem Zustande des Ackerbaues zu überzeugen. Man spricht noch nicht von Ibrahim's Rückkehr nach Syrien, und sie kann auch nicht nahe sein, wenn Ibrahim neue Truppen dahin mitnehmen will.

Kahira, d. 8. März. Hier hat die Pest noch wenig Kraft, und begnügt sich ungefähr mit zehn Opfern täglich. Leider ist Hr. Foureat, ein hiesiger St. Simonistischer Arzt, der, so wie die übrigen hier anwesenden Aerzte, Pestkranke behandelte, und Pesttödtte sogar öffnete, als Opfer seiner musterhaften Unerschrockenheit und Hingebung gefallen. Sehr geschickt wußte ein jenseits des Nils gelegenes Dorf die Pest zu benutzen, um täglich viele große Särge mit Frucht zu füllen, ihnen das gewöhnliche Grabgeleit mit weinenden Frauen voranzuschicken, und so diese Frucht ohne die drückende Douanenabgabe nach Alt-Kahira zu bringen. Erst als sie ihren Scherz zu weit trieben, und ein Arzt die Todten untersuchen sollte, ward die Wahrheit entdeckt. — Nachschrift vom 13. In Alexandrien sterben jetzt an der Pest, obschon die Flotte nach Kandia ausgelaufen, 200 bis 220 Personen täglich, und auch hier fängt sie an, sich über die ganze Stadt zu verbreiten. Was wird aus dem schon ohne dies menschenarmen Aegypten werden!

Vermisschte s.

— Man meldet aus Genf: Wir haben der häufigen Besuche erwähnt, welche Wölfe in der Umgegend während des Winters abstatteten. Der Parrer eines Ortes am Saleve, nebst seinem Vikar, vor 2 Monaten von einem wüthenden Wolfe angefallen, hatte denselben erst nach hartem Kampfe und

nachdem er gebissen worden, erlegen können. Die Wunde vernachlässigend, starb er kürzlich an der Hundswuth, welche in fürchterlichem Grade ausgebrochen war.

— Ein Müller zu Beverley (England), dem zur Nachtzeit ansehnliche Quantitäten Korn gestohlen wurden, versiel auf ein seltsames Mittel, um den Dieb zu fangen. Er hatte bemerkt, daß dieser, um in die Mühle zu kommen, seinen Finger durch ein kleines Loch der Thüre steckte und so die Klinke des Schlosses aufhob. Der Müller hing nun inwendig gegen die Thüre eine gewöhnliche Rattenfalle in solcher Weise, daß der Diebesfinger nothwendig die Feder berühren mußte, sobald er durch das Loch gesteckt wurde. Seine List glückte, denn er fand eines Morgens einen Kerl mit dem Finger in der Thüre festhängen. Nachdem der Müller ihm eine ziemlich lange Strafpredigt über das Verbrecherische seiner Absichten gehalten, ließ er dem Diebe die Wahl, ob er dem Gerichte überliefert werden, oder hier gleich seine Strafe durch eine Tracht Prügel übersehen wolle. Der Dieb entschied sich natürlich für das Letztere, und ward in Freiheit gesetzt, nachdem ihm die Peitsche des Müllers eine verbe Lektion mit auf den Weg gegeben.

— Noch in keinem Jahre ist die Einwanderung in die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika so bedeutend gewesen, als im vorigen, und nach dem Customhouse Berichten von sieben der bedeutendsten Häfen der Union belief sich die Gesamtzahl sämmtlicher neuer Ankömmlinge 1834 auf 75,179 Köpfe, wozu Deutschland gegen 30,000 beigetragen hat.

— Zu Antwerpen ist seit Kurzem ein seltsamer Vorfall Gegenstand des allgemeinen Gesprächs, nämlich eine vor 25 Jahren Statt gefundene Vertauschung von Kindern, welche durch die auf dem Todtenbette geschehene Aussage der Amme bekannt geworden, und in Folge deren ein junger Bauer jetzt mit Ansprüchen auf die Erbschaft eines der reichsten Bürger Antwerpens auftritt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das 2te Bataillon 27sten Landwehr-Regiments wird in der Zeit vom 30. April bis 12. Mai d. J. Vormittags die vorschrittmäßigen Schießübungen an den hierzu überwiesenen Schießständen am Salzenberge bei Trotha und an der Dblauer Haide halten, welches hiermit zur Warnung und Verhütung von Unglücksfällen dem Publikum bekannt gemacht wird.

Halle, den 25. April 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Subhastations-Patent.

Vom hiesigen Königl. Landgericht ist das, von dem verstorbenen Bürstenbinder, Meister Martin Christian Held nachgelassene, sub No. 665. in der Zapfenstraße hieselbst gelegene und nach Abzug der öffentlichen Lasten und Abgaben auf 300 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf.

Cour. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, Erbtheilungshalber freiwillig subhastirt, und

der 27. Mai e.,

Vormittags um 11 Uhr,

zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Model an Gerichtsstelle allhier anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 13. Januar 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schröder.

Subhastations-Patent.

Zum öffentlichen Verkaufe des unter No. 8. des Hypothekenbuchs zu Balditz belegenen, den Johann Leberecht Seidelschen Eheleuten gehörigen Nachbarhauses nebst den pertinentialiter dazu gehörigen Grundstücken, bestehend in einer Wiese und zwei halben Viertellandes in Reuschberger und zwei halben Viertellandes in Tollwitzer Flur, zusammen auf 2125 Thlr. abgeschätzt, haben wir in Folge nothwendiger Subhastation Termin auf

den 4. Juli cur.,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle in dem genannten Hause anberaumt, und werden dazu Bietungslustige, so wie die aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realberechtigten, letztere unter Androhung des Verlustes ihrer Rechte gegen den Ersteher, hiermit vorgeladen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Lützen, den 17. März 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt
Knorr.

In Deutleben bei Bertin sind nach der Schur Einhundert Stück 4- und 6-jährige ganz gesunde Hammel zu verkaufen.

Ein solides Mädchen sucht sogleich einen Dienst als Wirthschafterin in der Stadt oder auf dem Lande. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Eine gesunde, tüchtige Wirthschafts-Wamsell, die perfekt die Küche versteht, und Zeugnisse ihrer Treue und sittlichen Betragens nachweisen kann, wird in ein großes Gastgeschäft sogleich verlangt, durch das Commissions-Bureau von G. A. Heine No. 1721.

500 Thlr. und 800 Thlr. sind auszuleihen, und 1500 Thlr. werden auf ein Haus, welches 1500 Thlr. in der Feuerkasse steht, sich aber über 6000 Thlr. verzinsset, sogleich verlangt durch das Commissions-Bureau von G. A. Heine No. 1721.

Kleesamen, und Wachs-Einkauf.
Ich kaufe Luzerne und gelbes Wachs.

Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Ein in vier Federn hängender, gut gehaltener und noch dauerhafter Kutschwagen, steht zum Verkauf in der großen Ulrichsstraße No. 19.

Bei Liebrecht ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Von dem berühmten Kupferstiche, die
Madonna del Sisto, nach Raphael
von Friedrich Müller

bietet die Verlagshandlung eine Partie ganz tabel-
freier, im Jahr 1822 in Paris unter
Desnoyer's Aufsicht gemachter Abdrücke
für den geringen Preis von 3 Friedrichsd'or pro Exemplar an.

Wir machen die Freunde der Kunst hierauf auf-
merksam und werden Bestellungen bei baarer Einser-
dung des Betrages bestens besorgen.

Halle, den 29. April 1835.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Ganz neue Art geschmackvolle Mundtassen erhielt
wieder zu auffallend billigen Preisen die Gerlach'sche
Handlung.

Einem in- und auswärtigen Publikum mache ich
die ergebenste Anzeige, daß ich mein Sargmagazin aus
dem Scharrengebäude in der Steinstraße, von da in die
Kleine Ulrichsstraße in mein Haus verlegt habe, und
fortwährend von allen Sorten Särgen zu billigen Preis-

sen zu haben sind. Noch empfehle ich mein neuflbernes
Sargbeschlüge an Jedermann zu vermieten. Auch
sehen mehrere Sachen bei mir zu verkaufen, als: ein
Kinderwagen, ein neuer Mehlkasten, 6 Schfl. Waag
haltend, ein 4flügelig Fenster nebst Laden, nur 3 Jahr
in Gebrauch gewesen, ein gebrauchter Eckschrank und
gute Drehrollen, sehen fortwährend zu verkaufen.

Klinge,
Kleine Ulrichsstraße No. 1006.

Es ist auf dem Wege von Wödklich nach Halle
dem Häusler Laue aus Wödklich ein Jagdhund
zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn ge-
gen Erstattung der Kosten zurück erhalten.

Wödklich, den 28. April 1835.

Der Schulze Schönbrodt.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hiermit ergebenst
an, daß ich meine Wohnung aus der Mannischen Stra-
ße auf dem Alten Markt in das ehemalige Weiden-
mannsche Haus No. 495. verlegt habe, und dem
1. Mai Gelegenheit nach Berlin zu fahren ist.

Lohnfuhrmann Schaaf.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. April 1835.	Pr. Cour.	Br.	G.	Pr. Cour.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	Nörr. Pfandbr.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	
Pr. Engl. Ob. 30/4	99 $\frac{1}{2}$	98	Pomm. Pfandbr.	107	106 $\frac{1}{2}$	
Pr. = Sch. d. Seeh.	65 $\frac{1}{2}$	65 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	102 $\frac{1}{2}$		
Km. Ob. m. l. G.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schleßische do.	4	106 $\frac{1}{2}$	
Nm. Int. Sch. do.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Km.	79 $\frac{1}{2}$		
Berl. Stadt-Ob.	101	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	79 $\frac{1}{2}$		
Königsb. do.	4	98 $\frac{1}{2}$	Zinssch. d. Km.	79 $\frac{1}{2}$		
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	79 $\frac{1}{2}$		
Danz. do. in Th.	39 $\frac{1}{2}$		Gold al marco	216	215	
Westpr. Pfdb. A.	102	101 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	18 $\frac{1}{2}$		
Gr. = Pj. Pos. do.	102 $\frac{1}{2}$		Friedrichsd'or	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	
			Disconto	8	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Magdeburg, d. 27. April. (Nach Wispeln.)

Weizen 29 $\frac{1}{2}$ - 30 thl. Gerste — — thl.
Roggen 29 - 30 $\frac{1}{2}$ = Hafer 19 - 20 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 27. April: 12 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. April.

Im Kronprinzen: Hr. Prof. Villroth a. Leipzig.
— Hr. Kaufm. Ernst a. Braunschweig. — Die
Hrnn. Hanewald u. Schleike, Kaufl. a. Quedlin-
burg. — Die Hrnn. de Vary u. Wittenstein,
Kaufl. a. Barmen.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Rütte nebst Gem. a.
Magdeburg. — Hr. Kaufm. Aderhold u. Hr.

Klempner Serodino a. Nordhausen. — Hr. Kfm.
Weddeger a. Barmen. — Hr. Pastor Walts a.
Berlin. — Hr. Kaufm. Schönbaum a. Neuen-
kirch. — Hr. Kaufm. Moyer a. Viesefeld. —
Hr. Kaufm. Schlecht a. Lübeck. — Hr. Kaufm.
Mayerson a. Schilder. — Hr. Oberinspizor
Graf Schweinik a. Wansleben.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Berendes a. Brach-
stedt. — Hr. Kaufm. Winner a. Erfurt. —
Frau Ober- = Amtm. Neubauer m. Fam. a. Krosigk.
— Hr. Schriftsezer Palts a. Magdeburg. — Hr.
Garde: Oberjäger Uhlmann a. Dölig.

Goldnen Löwen: Die Hrnn. Franke mit Gem. u.
Sohn, u. Vöbitcher, Kaufl. a. Braunschweig. —
Hr. Kaufm. Schönfeld a. Kassel. — Hr. Kaufm.
Bröder a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schlick
nebst Sohn a. Genthin. — Hr. Dr. med. Wal-
liandin a. Franzensbad. — Hr. Kaufm. Wall-
baum a. Petersburg. — Die Hrnn. Dressel u.
Dröflin, Kaufl. a. Halberstadt. — Die Hrnn.
Israel u. Weinling, Kaufl. a. Steinfurt. — Hr.
Prediger Weber a. Brachstedt.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Riesing a. Offenbach. —
Hr. Prem. = Lieut. v. Lüprow a. Querfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Comp. = Chirurg Walter a.
Torgau. — Hr. Thierarzt Henze a. Leipzig. —
Hr. Schriftsezer Dage a. Schleswig. — Hr.
Stud. theol. Neumann a. Königsberg. — Hr.
Fontänstler König a. Merseburg. — Hr. Garde-
Jäger Ant a. Merseburg. — Hr. Fabr. Friesen
a. Eönnern. — Hr. Priv. = Sekr. Engelhardt a.
Berlin. — Hr. Kaufm. Von a. Mühlhausen. —
Hr. Kaufm. Wappler a. Mühlheim.